

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
Band: 120 (1978)

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

by *Mycobacterium smegmatis* and *Mycobacterium fortuitum*. *Cornell Vet.* 61, 640–646 (1971). – [9] *Runyon E. H.*: Anonymous Mycobacteria in pulmonary disease. *Med. Clin. N. Am.* 43, 273–290 (1959). – [10] *Schliesser Th.*: Über das Vorkommen sog. atypischer Mykobakterien beim Rinde. *Wiener tierärztl. Mschr.* 52, 555–564 (1965). – [11] *Schliesser Th.*: Vorkommen und Bedeutung von Mykobakterien bei Tieren. *Zbl. Bakt. Hyg., I. Abt. Orig. A* 235, 184–194 (1976). – [12] *Stuart P.* and *Harvey P.*: Bovine mastitis resembling tuberculosis caused by *Mycobacterium lacticola* and other rapidly growing acid-fast bacteria. *Vet. Rec.* 63, 881–885 (1951). – [13] *Tucker E. W.*: Infection of the bovine udder with *Mycobacterium* species. *Cornell Vet.* 43, 576–599 (1953). – [14] *Wilson C. D.* and *Birn K. J.*: Reducing the incidence of udder infection in dry cows. *Vet. Rec.* 79, 374 (1966).

BUCHBESPRECHUNGEN

Sammlung fleischschaurechtlicher Vorschriften. Von *E. Raschke*. Loseblattsammlung. 19. Ergänzungslieferung (neuer Stand: Dezember 1977). Verlag R. S. Schulz, Percha am Starnberger See. Preis des Werkes DM 35.–.

Die in der 19. Ergänzungslieferung der Sammlung fleischschaurechtlicher Vorschriften enthaltenen Änderungen beziehen sich in grossem Masse auf die Ausführungsbestimmungen A über die Untersuchung und gesundheitspolizeiliche Behandlung der Schlachttiere und des Fleisches bei der Schlachtung im Inland. Es handelt sich dabei weitgehend um Dienstanweisungen in Zusammenhang mit der Schlachtierbeschau und der eigentlichen Fleischschau, einschliesslich der Organisation der Verwertung bedingt bankwürdigen und der Beseitigung untauglichen Fleisches.

Kleine Änderungen erfuhren die Verordnungen über die Einfuhruntersuchungen und über die Mindestanforderungen an Geflügelfleisch. Ferner wurden die Bestimmungen, die die Fleischausfuhr nach dem Vereinigten Königreich von Grossbritannien und Nordirland regeln, modifiziert.

B. Walker, Bern

Atlas der Röntgenanatomie von Hund und Katze. Von *H. Schebitz* und *H. Wilkens*. Verlag: Paul Parey, Berlin, 3. neu bearbeitete Auflage, 1977, 197 Seiten mit 103 Röntgenbildern, 103 Röntgenskizzen und 68 Lagerungsskizzen, zweisprachig, deutsch und englisch, Ganzleinen, DM 180.–.

Prof. Dr. H. Schebitz ist Vorstand der Chirurgischen Universitäts-Tierklinik München, Prof. Dr. H. Wilkens Direktor des Anatomischen Institutes der Tierärztlichen Hochschule Hannover.

Neu ist in der 3. Auflage die Röntgenanatomie der Katze. Die Aufnahmen stammen von lebenden Tieren und sind deshalb für den Praktiker sehr wertvoll. Beim Vergleich mit den ausserordentlich klaren Aufnahmen von gesunden Tieren kann der Tierarzt auf seinen Röntgenbildern Abweichungen, die auf pathologische Veränderungen schliessen lassen, sicher erkennen. Wie in den früheren Auflagen ist jedem Röntgenbild eine Skizze beigegeben mit detaillierten Bezeichnungen der Einzelteile. Sehr wertvoll sind auch die Skizzen, welche die geeignete Lagerung der Tiere für jede Aufnahme zeigen. Für jedes Röntgenbild sind die Einstelldaten und die Folienart aufgeführt. Die meisten Bilder sind mit Hilfe der Bucky-Blende entstanden, die bei allen etwas dickeren Körperpartien zur Abhaltung der Streustrahlen sehr wertvoll ist. Dünnere Teile, namentlich bei der Katze, sind auch ohne Folie und Blende scharf und klar.

Für beide Tierarten sind auch Bilder enthalten über Magen- und Darmkontrast, Gallenblase, Pneumoperitonäum, Pyelographie, Darstellung der Harnblase, Bronchographie und Angiokardiographie, alle mit den notwendigen Angaben über Kontrastmittel und Aufnahmezeit nach der Applikation.

Das Buch ist für jeden Tierarzt, der einen Röntgenapparat besitzt, sehr zu empfehlen!

A. Leuthold, Bern

Grundlagen der Tierernährung. Von *A. Püschner* und *O. Simon*. 2. Auflage, 428 S., 74 Abb., 84 Tab., Gustav Fischer Verlag, Jena 1977. M 19.70.

Die stark erweiterte 2. Auflage dieses Buches ist in fünf Hauptabschnitte gegliedert. Der erste ist im Prinzip der «Futtermittelchemie», der zweite und der dritte der Verdauung, Resorption und dem intermediären Stoffwechsel gewidmet. Dabei erfahren die Vitamine und Mineralstoffe eingehende Berücksichtigung. Anschliessend wird die Futtermittelbewertung, mit spezieller Würdigung der Nettoenergiebasis, behandelt. Die Eiweissverwertung und Eiweissbewertung sind – entsprechend ihrer zentralen Bedeutung – in einem separaten Kapitel dargelegt.

Das Buch ist und bleibt ein vorzügliches Nachschlage- und Unterrichtswerk.

W. Weber, Bern

Immunologie und Immunpathologie, eine Einführung. Von *R. Keller*. Georg Thieme Verlag, Stuttgart 1977. 206 S., 31 Abbildungen und Tabellen, DM 14.80.

Der Autor, ein hervorragender schweizerischer Repräsentant der immunologischen Forschung, legt hier für den Mediziner eine grundlegende Darstellung der Immunologie vor. Die Konkurrenz ist vor allem im englischen Sprachgebiet gross, aber in deutscher Sprache gibt es eigentlich in dieser Kürze nur die Übersetzung des Buches von Roitt (im Schweiz. Arch. Tierheilk. 119, 275 [1977] besprochen). Beides sind Bücher, die den derzeitigen Stand dieser stürmisch sich entwickelnden Wissenschaft in höchst kompetenter Weise darstellen. Durch seine eigene Forschung ist R. Keller ein hervorragender Kenner der Immunozytologie. Das spürt man diesem Werk an, und es wird deshalb auf die Besprechung der zytologischen und pathologischen Grundlagen der Immunologie grosses Gewicht gelegt. Wie das bei den modernen Immunologen heute üblich ist, kommt dabei die für den praktischen Arzt und Tierarzt wichtige diagnostische Serologie vielleicht etwas zu kurz.

Der Aufbau des Buches ist logisch, knapp und übersichtlich und deshalb für den Studenten wie auch für den immunologisch interessierten Mikrobiologen und Kliniker gleich wertvoll. Nach einer Übersicht über die unspezifischen Abwehrmassnahmen werden die Grundmechanismen der humoralen und zellulären Immunität samt den anatomischen und zytologischen Grundtatsachen erklärt. Die vom Immunapparat produzierten Antikörper werden in Aufbau und Funktion beschrieben. Dieses Kapitel leitet über zur Darstellung der serologischen Reaktionen. Didaktisch besonders gut gelungen ist der Abschnitt, in dem der Ablauf einer Immunantwort mit dem afferenten und efferenten Schenkel klar herausgearbeitet wird. Damit leitet der Verfasser über zu einer humanmedizinischen klinischen Immunologie mit Immundefekten, Empfindlichkeitsreaktionen, Infektionsimmunität, Organtransplantation, Autoimmunität und Tumorummunologie. Auch wenn in der Veterinärmedizin die klinische Immunologie praktisch auf das Gebiet der Allergie beschränkt ist, so sind gerade diese Kapitel geeignet, auch dem Tierarzt wichtige Anregungen zu geben. Alles in allem ein sehr empfehlenswertes und preiswertes Buch mit sehr anschaulicher Darstellung eines komplizierten Sachgebietes. Eine hervorragende Graphik trägt wesentlich zum guten Verständnis bei.

Hans Fey, Bern

REFERAT

Einsilieren schon vor 3000 Jahren

(IC). – Schon die alten Ägypter kannten die Kunst des Einsilierens. Dies geht deutlich aus rund 3000 Jahre alten Abbildungen hervor, welche sich heute im Museum von Neapel befinden. In den Ruinen von Karthago (ca. 1200 v. Chr.) wurde eine Art von Turmsilos gefunden, die teilweise im Boden vertieft waren. In alten Manuskripten kann man auch nachlesen, dass schon damals das luftdichte Abschliessen als eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg betrachtet wurde. Ja es wurde sogar bereits auf die Gefahr aufmerksam gemacht, welche beim Betreten eines gerade geöffneten Silos besteht. Nicht einmal das Wort «Silo» ist modern, haben wir es doch nur in leicht abgeänderter Form aus dieser Zeit übernommen.

Infochem. Nr. 3, 1978